Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements Eugen Böhmer, Leipzigerstraße 104, Cigarren- und chinesische Lederhandlung. F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77. Gustav Uhlig, große Klausstraße 18, Uhren- und Musikverlager. H. Pfing, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. Heinrich Gundlach, Breitestraße 32. Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 50.

Hallesches Tageblatt.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbüreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig rc., R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüßler in Hannover rc. und Zeidler & Co. in Berlin.

№ 282. Sonntag, den 1. December 1872.

Für die am Ostseestrande Verunglückten

gingen ferner bei uns ein:

Fr. B. J. 5 Rp., v. D. 5 Rp., Lesekränzchen 1 Rp. 1. u. 2. Klasse der Bürgertöchterschule des Waisenhauses 20 Rp., Th. Sch. ein neues Hemd und 1 Rp., E. D. 10 Rp., P. B. 15 Sgr., Realschüler J. R. 1 Rp., E. A. 2 Rp., von der Familie St. 1 Rp 17 Sgr 6 Pf., Summa 47 Rp 2 Sgr 6 Pf., Transport der 7. Bekanntmachung 372 Rp 25 Sgr 8 Pf. **Summa 419 Rp 28 Sgr 2 Pf.**

Fernere Beiträge sind wir sehr gern bereit anzunehmen und werden s. Z. in unserem Blatte Mittheilung davon machen.

Die Expedition des Halleschen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

In Versailles ist die Krisis in Permanenz erklärt. Wenn auch die Regierung einerseits, die Majorität andererseits mit großer Entschlossenheit auf ihrem Standpunkt zu beharren scheinen, so dürfte sich doch das Bonmot jenes Deputirten, welcher schon vor 14 Tagen sagte: Die Sache ist zu ernst, um sich nicht zu verständigen, schließlich als die zutreffendste Charakteristik des gegenwärtigen Konflikts erweisen. Es steht nunmehr Antrag gegen Antrag. Die Majorität beantragt durch Hrn. Batbie die Bildung einer Kommission von 15 Mitgliedern, um ein Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit vorzuberathen, der Justizminister verlangt Namens der Regierung eine Kommission von 30 Mitgliedern, um einen Gesetzentwurf über das Maß der den öffentlichen Gewalten zustehenden Rechte und die Bedingungen für die Ministerverantwortlichkeit vorzuberathen. Es war kein gutes Zeugen für das Schicksal des Regierungs-Antrages, daß er an dieselbe Kommission verwiesen wurde, deren eigenem Antrag er begegnen sollte. Vergeblich ist Herr Thiers persönlich vor der Kommission für die Regierungsvorlage eingetreten, die Kommission hat ihren Antrag aufrecht erhalten, ebenso ist die Regierung auf ihrem Standpunkt stehen geblieben. Die Entscheidung liegt bei der Nationalversammlung, welche sich indeß vor derselben zu fürchten scheint und es vorgezogen hat die Sache nochmals zu überlegen. Thatsächlich enthält der Regierungsantrag bereits eine Konzession, die prinzipielle Annahme der Ministerverantwortlichkeit, welche, wie der Justizminister erklärt, bereits seit dem 31. August 1871 faktisch bestehe. Auch hat der Minister in der von ihm gegebenen Interpretation der Botschaft einen unverkennbaren Rückzug angetreten, indem er sagt: Hr. Thiers halte die republikanische Staatsform allerdings für die beste, lasse jedoch der Nationalversammlung vollkommen freie Wahl. Das klingt jedenfalls anders als: „Die Republik besteht, sie ist die gesetzliche Regierungsform des Landes, verlieren wir keine Zeit damit, sie zu proklamiren."

Es sei nur noch konstatirt, daß die Prinzen von Orleans an dem Votum der Rechten über den Batbie'schen Bericht Antheil genommen haben und daß die „Patrie," welche die Krisis seit dem Beginn derselben mit schlecht verhehltem Blutdurst betrachtet hat, heute zu sehr den bonapartistischen Klopffechter verräth. Sie kündigt eine Demonstration der Radikalen an und wendet sich mit boshaften Ansinnen an die Energie des Kriegsministers, wie sie schon vor denn einer Woche an „24 Stunden Energie und die Loyalität des Marschalls Mac Mahon" appellirt hatte.

Ein Telegramm aus Madrid beweist, daß die republikanische Insurrektion in Spanien nunmehr neben der karlistischen ebenfalls „auf verfassungsmäßigem Wege," glücklich zu Stande gekommen ist und die Regierung bereits um eine der größeren Städte des Landes mit den Insurgenten blutig zu ringen hatte.

Ferner berichtete der Telegraph von dem Fortgang der Debatten in der italienischen Deputirtenkammer über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten. Der Minister Visconti Venosta wendete sich namentlich gegen die klerikalen Agitationen und erklärte, er wolle der Partei jeden Vorwand nehmen, sich zum Vertreter der religiösen Interessen aufzuwerfen, und zu dem Geständnisse zwingen, daß sie nur den Ausbruch eines europäischen Krieges zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes zum Programm habe.

Wie die Klerikalen die Lage der Welt auffassen, davon liefert ein am Dienstag in Dublin abgehaltenes Meeting der katholischen Union für Irland einen interessanten Beweis. Es wurde dort dem tapferen Bischof von Ermland wegen der ihm vom deutschen Reichskanzler widerfahrenen Anfechtungen sowie den Katholiken am Rhein und in Posen die Anerkennung der Versammlung votirt, gleichzeitig aber auch den Behörden in Italien und der Schweiz das Mißfallen der irischen Katholiken wegen der von jenen angerichteten „Kirchenverfolgung" bezeugt. Das ist doch wirklich „international."

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Die Pairsschub-Angelegenheit ist noch keinen Schritt weiter gekommen als sie gestern war. Diese allgemeine Spannung, dieselben Gerüchte und derselbe dichte Schleier, welcher schon seit langer Zeit über dieser Angelegenheit ausgebreitet lag, sind auch heute wieder zu melden. Das Geheimniß wird in dieser Frage so sicher gewahrt, daß nicht einmal die Räthe und höheren Beamten des Ministeriums des Innern von dem etwas wissen, was vorgeht. Graf Eulenburg läßt sich hierbei nicht in die Karten gucken. Die Briefe, welche er an die diejenigen Personen richtet, die für die neue Pairswürde in Aussicht genommen sind, und in denen er deren Ansicht zu erfahren wünscht, ob sie die ihnen angetragene Ehre annehmen werden, schreibt der Minister eigenhändig, kouvertirt sie selbst und trägt sie selbst nach dem Briefkasten.

England.

London, 29. November. Die Polizei-Agenten, welche ihr Bedauern über ihr Verhalten ausgedrückt, werden wieder eingesetzt, aber eine Classe herabgerückt.

— Prinz Napoleon ist hier angekommen und reiste sofort nach Chiselhurst, wo Angesichts der Wirren in Frankreich große Aufregung zu herrschen scheint.

Frankreich.

— Dem „Gaulois" zufolge soll man in den Straßen der Hauptstandt Couplets singen, welche für Thiers sehr schmeichelhaft sind, die National-Versammlung dagegen mit Spott überhäufen. „Patrie" bringt sogar die Alarmnachricht, aber klüglicherweise unter allem Vorbehalt, daß die Radicalen eine Demonstration organisiren.

Spanien.

Madrid, 28. November. In Zaragoza herrscht Unruhe; es werden jedoch Vorsichtsmaßregeln ergriffen und die Besatzung verstärkt. Der Telegraph ist an verschiedenen Orten unterbrochen, vorzugsweise zwischen Valencia, Murcia, und Cartagena. Die Truppen operiren überall eifrig gegen die Insurgenten. Die Epoca behauptet, es seien französische Truppen an die Gränze gesandt worden, und man glaubt, es werde ein Beobachtungscorps gebildet. (Frankreich wird wohl anders beschäftigt sein als mit Spanien.)

— Das oppositionelle Diario Espanol spricht von Gerüchten, wonach die Regierung in voller Auflösung begriffen und auf dem Punkte wäre, einem anderen Ministerium Platz zu machen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 30. November.

— Auch in unserer Stadt regt sich der altgerühmte Wohlthätigkeitssinn der Bewohner in erfreulichster Weise für die Ueberschwemmten am Ostseestrande. Die Privat- wie die öffentlichen Sammlungen weisen jetzt schon ansehnliche Summen auf; verschiedene Vereine bereiten sich zu öffentlichen Aufführungen im Interesse der Unglücklichen vor. So veranstaltet am Dienstag der Gesangverein „Ernst und Scherz" in Bellevue eine Abendunterhaltung, bei welcher u. A. auch ein Gedicht eines unsrer Mitbürger, „Herr, Herr, wir verderben" mit lebenden Bildern vorgetragen werden wird; an demselben Abend findet zu gleichem Zwecke ein Concert der W. Halle'schen Capelle in der „Kaiser-Wilhelms-Halle" statt. Möchten beide Unternehmungen mit dem reichsten Erfolge gekrönt werden.

— Gestern brach in einem Grundstücke der obern Steinstraße Feuer aus, welches leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, glücklicherweise aber bald gedämpft wurde.

— Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Sonntag, (Neues): Diana von Solange. (Altes): Weibererziehung.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Frieden.

Erzählung von S. v. d. Horst.

8) (Fortsetzung.)

Eine Stimme aus der Gesellschaft schlägt vor, ein Lied zu singen, von allen Seiten wird lebhaft beigestimmt, die einzelnen Boote ordnen sich zu einer geschlossenen Colonne, und, von allen den jungen kräftigen Menschenstimmen intonirt, vom leisen Nachtwind getragen, schwebt der Gesang empor zum Nachthimmel.

„Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein", schollte es, und ich lauschte stumm, mit gesenktem Haupte, aus diesem Tonhimmel nur ihn heraushörend, ungesehen, unbehindert rinnen Thränen des höchsten Glückes aus meinen Augen, machen dem übervollen Herzen Luft, und als sie singen: „dich werde ich lieben in Ewigkeit", da legt sich sein Arm verstohlen um meine Taille, mir mit leisem Druck zu sagen, daß ich die, der er diese Verheißung gesungen! — o selig, stille Sternennacht!

* * *

Braut, — seine Braut! ich sage mir das Wort wohl tausendmal mit immer neuem Entzücken, aber warum doch Max durchaus nicht will, daß unsere Verlobung vor der Hand schon öffentlich werde; es wundert mich, aber ich fühle keine Kränkung, wozu brauche ich die Glückwünsche der Menschen?

Ich ziehe die Einsamkeit meines Zimmers jeder Gesellschaft vor, baue Luftschlösser und male mit den Farben der Hoffnung, des jungen, noch durch nichts getrübten Vertrauens an den Bildern der Zukunft.

Abends gehe ich aus und treffe Max; da vergesse ich, daß es Menschen gibt außer ihm und mir.

Er hat mir jetzt erzählt, daß er allein steht wie ich, daß er kein Vermögen habe und unsere Heirath erst in einigen Jahren stattfinden könne aber was schadet das? läßt mir Gott, was ich heute mein eigen nenne, so hat er mich ja schon überreich gesegnet; ich weiß nun, warum ich lebe, ich habe eine Heimat gefunden in dem Herzen des geliebten Mannes.

Ich bin nicht mehr vereinsamt im weiten All, Max ist meine Welt, meine Wonne, und noch an dem Horizonte meines Glückes keine Wolke, so weit der Blick reicht — keine? nein, eine Wolke will ich es nicht nennen, das wäre undankbar gegen die Vorsehung, aber einen Schatten!

Max ist bei näherer Bekanntschaft unstät, oder wie soll ich sagen? — er kann heute ein ganz Anderer sein als er gestern war, gegen mich und mit Bezug auf unsere Liebe bleibt er sich immer gleich, sonst wäre ich ja nicht so glücklich, als ich es eben bin, aber zuweilen kommt mir der Gedanke, daß er einen geheimen Kummer, einen Verdruß habe, den er mir nicht eingestehen will; nehme ich mir dann vor, ihn zu fragen, so glaube ich vielleicht schon am nächsten Tage, daß ich mich geirrt haben müsse, weil er heiterer und sorgloser ist, als je zuvor — dem sei aber wie ihm wolle, so ist er doch immerhin mein Max, den ich liebe, mein Ein und mein Alles, und ich kann ja auch nicht ermessen, wie viel Aerger möglicherweise der Dienst zuweilen mit sich bringt.

* * *

Ach, es muß doch etwas Ernstliches sein, das Max verstimmt! Er ist nicht kälter gegen mich, nicht weniger zärtlich als sonst, aber er war gestern verstört, hörte nicht auf das, was ich ihm sagte, und schien mir unruhig, ich will ihn nun ganz bestimmt heute Abend fragen, gehört mir denn nicht auch von seinen Sorgen die Hälfte?

So saß ich und grübelte, ungeduldig, daß es noch so lange hin bis zur Stunde unseres gewöhnlichen Zusammentreffens, da hörte ich plötzlich seinen Schritt auf der Treppe und erschrak fast!

Er kam der Nachbarn wegen sonst nie in meine Wohnung, das mußte diesmal einen ganz besonderen Zweck haben; ich flog ihm entgegen.

„Max, mein theurer Max, Du kommst zu so ungewohnter Stunde und hierhier! ist etwas vorgefallen?"

„Närrchen," antwortete er, etwas gezwungen lächelnd, „warum gleich so aufgeregt? Es ist nichts geschehen, die Sehnsucht nach Dir hat mich hergetrieben, komm und setze Dich zu mir, ich habe Kopfschmerz!"

„Max, mein Einziger! ach, ich bitte Dich um Gotteswillen, Du sagst mir nicht die Wahrheit!"

Ich war dem Weinen nahe, so sehr fiel mir sein verändertes Benehmen auf, mit klopfendem Herzen stand ich vor ihm, aber wie erschreckte mich erst seine Antwort.

„Legst Du Dich auf's Spioniren?" fragte er in scharfem Tone. „Ich liebe das nicht!"

Ich stand erstarrt — war das Max, der solche Worte zu mir sprach? nie hätte ich geglaubt, daß er so unfreundlich gegen mich sein könne! Kein Wort der Entgegnung kam über meine Lippen, aber die Thränen flossen jetzt unaufhaltsam.

„Nun — komm zu mir, Hannchen! so weine doch nicht gleich, Du weißt, ich kann es nicht leiden; komm zu mir, ich will Dir alles erzählen."

Das war wieder der alte liebe Ton und ich flog in seine Arme.

„Höre," begann er, „ich bin gekommen, um Dir mein Herz auszuschütten, ich — ich werde eine Reise machen müssen!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18721201010/fragment/page=0001

— Vom 1. December cr. tritt folgender Fahrplan der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn in Kraft:

Von Halle nach Aschersleben: Abfahrt von Halle, Personenbahnhof 9 Uhr 48 Min. Vorm. 6 U. 51 M. Abends. Güterbahnhof 7 U. Morgens, 2 U. 10 M. Nachm. 3 U. Nachmittags.

Ankunft in Aschersleben:
12 Uhr 14 Min. Mittags, 11 Uhr 1 Min. Vorm., 3 Uhr 50 Min. Nachm., 8 Uhr 15 Min. Abends, 8 Uhr 10 Min. Abends.

Von Aschersleben nach Halle:
Abfahrt von Aschersleben: 7 U. 18 M. Morg., 8 U. 8 M. Morg., 11 U. 28 M. Vorm., 4 U. 30 M. Nachm., 7 U. 8 M. Ab.

Ankunft in Halle: Güter-Bahnhof 9 U. 3 M. Morg., 1 U. 20 M. Nachm., 9 U. 55 M. Ab. Personen-Bahnhof 1 U. 2 M. Nachm., 8 U. 20 M. Ab.

Provinz.

— Der Regierungs- und Schul-Rath Dr. Königk zu Magdeburg ist in gleicher Eigenschaft an die Königliche Regierung in Stettin versetzt worden.

— Die Kataster-Controleure Meyenburg in Stendal, Kükenthal in Weißenfels, Schrecker in Torgau, Burchard in Nordhausen sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

Bürger-Rettungs-Institut.

Bei der am 1. November cr. abgehaltenen General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins wurde der nachstehende 27. Jahresbericht über die Wirksamkeit vorgelesen und folgende Mittheilungen über das Institut gemacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre ist, mit dem Vorjahre verglichen, die Zahl der Vereinsmitglieder von 271 auf 263, und die Summe der Jahresbeiträge derselben von 188 Rp 19 Sgr auf 182 Rp 29 Sgr gesunken. Seitens des Magistrats wurden aus dem städtischen Bürger-Rettungsfond, wie früher, 50 Rp gewährt, wogegen dem Institut aus den Schmidtschen Legatenzinsen nur 30 Rp gegen 60 Rp im Jahre vorher zugeflossen sind.

Die Hülfe des Instituts ist im verflossenen Jahre etwas mehr in Anspruch genommen worden als in dem zuvor. Es wurden nämlich 52 Darlehne mit 1576 Rp — gegen 40 mit 1064 Rp im Vorjahre gewährt, und zwar 1 mit 60 Rp, 10 mit je 49 Rp, 5 mit je 40 Rp, 1 mit 36 Rp, 8 mit je 30 Rp, 16 mit je 25 Rp, 8 mit je 20 Rp, 4 mit je 15 Rp und 1 mit 10 Rp, an 14 Schuhmacher, 10 Handeltreibende, 9 Schneider, 3 Zimmerleute, 2 Seiler, 2 Maler, 2 Tischler, 2 Mechaniker, 1 Korbmacher, 1 Lackirer, 1 Näherin, 1 Fischer, 1 Sattler, 1 Bürstenmacher, 1 Glaser und 1 Fleischer.

Von den seither gegebenen Vorschüssen sind aus den ersten 15 Verwaltungsjahren 1845 bis 1860 sowie aus dem 17. und 18. Verwaltungsjahre einziehbare Reste nicht mehr vorhanden. Zurückgezahlt wurden in diesem Jahre 1500 Rp 6 Sgr 5 ₰ und in sämmtlichen 27 Jahren 34345 Rp 26 Sgr 1 ₰. Als uneinziehbar sind im letzten Jahre 40 Rp 17 Sgr 10 ₰, und seit dem Bestehen des Instituts überhaupt 2304 Rp 14 Sgr 7 ₰ niedergeschlagen worden.

Nach der vom Rendanten gelegten und richtig befundenen Jahresrechnung betrug:

I. Die Einnahme: Bestand aus voriger Rechnung vom 1. Juli 1871 1912 Rp 22 Sgr 1 ₰, eingegangene Capitalien 12 Rp 13 Sgr 10 ₰, Rückstand 15 Rp 6 Sgr, Zinsen 364 Rp 9 Sgr 6 ₰, ordentliche Beiträge 232 Rp 29 Sgr 3 ₰, außerordentliche 30 Rp, zurückgezahlte Vorschüsse 1500 Rp 6 Sgr 5 ₰, Insgemein 1 Rp 2 Sgr Summa 4068 Rp 29 Sgr 1 ₰.

II. Die Ausgabe: neubelegte Capitalien 1507 Rp Verwaltungskosten 120 Rp 9 Sgr 6 ₰, neue Vorschüsse 1576 Rp, Prozeßkosten 9 Rp 28 Sgr, zum eisernen Fond 36 Rp 28 Sgr 6 ₰, Insgemein 7 Rp 4 Sgr, Summa 3257 Rp 20 Sgr, so daß ein Kassenbestand von 811 Rp 9 Sgr 1 ₰ verbleibt. Hierzu noch einzuziehende Reste mit 2615 Rp 22 Sgr 6 ₰, sowie 1400 Rp, Summa 4827 Rp 1 Sgr 7 ₰ gegen 4492 Rp 3 Sgr 10 ₰ des Vorjahres und hat sich das Vermögen der laufenden Kasse um 334 Rp 27 Sgr 9 ₰ vermehrt.

Das Vermögen des eisernen Fonds betrug nach vorjähriger Rechnung: 7622 Rp 13 Sgr 10 ₰ während es sich jetzt auf 7746 Rp 28 Sgr 6 ₰ beläuft, und somit um 124 Rp 14 Sgr 8 ₰ gewachsen ist.

Das gesammte Vermögen des Instituts betrug sonach am 1. Juli cr.: a) Kassenvermögen 4827 Rp 1 Sgr 7 ₰, b) eiserner Fond 7746 Rp 28 Sgr 6 ₰, zusammen 12574 Rp — Sgr 1 ₰ gegen 12114 Rp 17 Sgr 8 ₰ des Vorjahrs, so daß eine Vermehrung von 459 Rp 12 Sgr 5 ₰ Statt gefunden hat.

Aus dem Vorstande schied leider in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre Bürgermstr. Rummel, Vorsitzender, durch einen plötzlichen Tod aus, an welchen wir 18 Jahr lang ein treues Vorstandsmitglied und darunter 8 Jahr ein treuen und gewissenhaften Vorsitzenden hatten; wir beklagen auf das lebhafteste diesen schweren Verlust.

Der Vorstand besteht nun für das laufende Geschäftsjahr aus: Justizrath Glöckner, Vorsitzender, Rentier Wolff, Schriftführer, Stadtrath Kaufmann, Rendant, Rendant Hößler, Kassenkurator, Kaufmann Arnold, Tischlermstr. Schönemann, Zimmermstr. Kyritz, Rentier Werner, Stadtrath Göbecke. Ferner aus den Stellvertretern des Vorstandes: Drechslermstr. Glück, Wollhändler Wagner, Schuhmachermstr. Pax, Wagenfabrikant Lindner.

Die fungirenden Prüfungscommissionen sind auf neue 2 Jahre gewählt und sind: Kfm. Rüffer, (Mariensviertel), Drechslermstr. Ritter (Ulrichsviertel), Nagelschmiedemstr. Lorenz (Moritzviertel), Mechanikus Kuberka (Nicolaiviertel), Bäckermeister Kleinschmidt sen. (Neumarkt), Taxator Härtel (Petersberg und Steinthor), Malermstr. Cammitius (Leipz. Vorstadt), Kaufmann Kielstein (Glaucha), Klempnermstr. Knabe (Klausthorvorstadt und Strohhof).

Halle, den 27. November 1872.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.
Glöckner. Wolff.

Sprechsaal.

Im Laufe dieser Tage ist an der Umfassungsmauer des Zimmermann'schen Fabrik-Grundstückes hart an der Merseburger Chaussee und zwar mitten auf dem Bürgersteige eine Bretterbude entstanden.

Die Anwohner der Merseburger Chaussee, denen dieses hölzerne, unschöne und im Wege stehende Ding in die Augen fiel, fragen sich jetzt, wer wohl der kühne Erbauer desselben sein könnte, der es wagt, eine Bretterbude mitten auf den Bürgersteig zu setzen.

Neugierig ist man zu wissen, was sich aus diesem mysteriösen Dinge, das zur Zeit noch ein vernageltes Guckfenster hat, wohl entpuppen wird.

Jeder Vorübergehende, der nur einigermaßen Sinn für Ordnung hat, muß sich sofort sagen, das Ding gehört nicht hierher.

Hoffen wir, daß diese Bude, die als Wächterhäuschen dienen soll, nur interimistisch hingesetzt ist. Da man nun aber allseitig begierig ist, zu wissen, welchem Zwecke eigentlich diese Bude dienen soll, so wäre es erwünscht, etwas Näheres darüber zu erfahren. —r.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Die für unsere Weihnachts-Ausstellung gütigst bestimmten Gegenstände bitten wir bis zum 7. d. Mts. an eine der Unterzeichneten, oder an Fräul. Streiber in der Anstalt, Martinsberg 7, gefälligst abgeben zu lassen. Der Verkauf wird dann am 11. und 12. d. Mts. in dem uns abermals freundlichst bewilligten Saale des Hôtels „zur Stadt Hamburg" stattfinden.

Halle, den 1. December 1872.

Das Weihnachts-Comité des Frauen-Vereins.
R. Bertram. R. Dryander. L. Ehrenberg. E. Heller. W. v. Funk. A. Hornemann. M. Thümmel.

Weihnachtsbescheerung für arme Kinder der Volksschule.

Im festen Vertrauen auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt erlaube ich mir an die Freunde der Armen die dringende Bitte zu richten, mich durch baares Geld, sowie durch alte und neue Bekleidungsstücke gütigst in den Stand zu setzen, armen aber guten Kindern der städtischen Volksschule auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Da die verwittwete Frau **C. Finger**, welche in den vergangenen Jahren sich mit dankenswerther Aufopferung der großen Mühe, eine recht reichliche Bescheerung zu erzielen, so gern unterzog, leider durch Krankheit an der Betheiligung des Liebeswerkes behindert ist, so ersuche die geehrten Wohlthäter ich ganz ergebenst, an mich die Gaben recht bald abzugeben.

L. Marschner, Rector der Volksschule.

Thüringisch-Sächs. Geschichts- u. Alterthumsverein.
Monatsversammlung: Dienstag, den 3. Dec. 8 Uhr Abends auf dem Jägerberge. **Das Präsidium.**

Berliner Börse. 29. November 1872.

Fonds- u. Staatspapiere.	per Cent.	
5½ Nordd. Bundes-Anl.	—	
4½ Consolidirte Anleihe	102¾	
4½ Staats-Anleihe	101	
4 do.	94⅝	
6 Amerik. rückz. 1882	97	
6 do. do. 1885	98¼	
4½ Österr. Silber-Rente	64⅞	
5 Russ. F.-Anl. 1870	92½	
5 do. consolid. 1871	91⅛	
Eisenbahn-Stamm-Actien.	Div. p. 71	
4 Berg.-Märkische	7½	137¼
4 Berlin-Anhalt	18½	224
4 Berl.-Potsd.-M.	14	159½
4 Cöln-Mindener	11½	174½
4 Halle-Sorau-Gub.	4	65
4 do. Stamm-Pr.	5	83½
5 Märkisch-Posener	0	54
5 do. St.-Pr.	—	79¾
4 Magdeb.-Halb.	8½	137
3½ do. St.-P.	3½	83⅜
4 Magd.-Leipziger	16	274¼
4 do. Lit. B.	4	99½
3½ Oberschlesische A	13½	231½
4 Rheinische	10	174½
4 Thüringer	10½	155½
5 Böhm. Westbahn	8½	110½
4 Mainz Ludw.	11	184
Bank- u. Industrie-Actien.		
4 Berliner Bank		130¾
4 Darmstädter Bank	15	224½
4 do. Ztl.	8	119¾

per Cent.		
4 Dessau. Landbk.	12½	148
4 Deutsche Bank	8	116¼
4 Genossensch. B.	10⅔	151½
5 Königs-u. Laurahütte		243
5 Minerva Bg.-A.	0	64¾
4½ Preuß. Bank	12⅔/10	227
4 Preuß. Bodenkr.-Pf.		285¾
5 Pr. C.-Bod. 40%	9½	132¾
4 Thüringer	9	145
Prioritäts-Actien u. Obligation		
4½ Bergisch-Märk. V. S		96¾
do. VI. S		96¾
4½ Berlin-Anhalter L. B		98⅛
4 Berl.-Potsd.-M. L. C		89
4½ do. L. D.		98¼
4 Berlin-Stett. VI. S.		89⅝
4 Cöln-Mindener IV. E		89
4 do. V. E.		88½
5 Magd.-Halberst.	70	100¾
4½ Oberschlesische L. H.		98¼
5 Ostpreuß. Südbahn		101
5 do. B.		100¾
4 Rheinische		89
4½ Rhein-Nahe v. St. g.		100⅛
4½ do. II. E.		100⅛
4½ Schleswig-Holstein		95⅞
4½ Thüringer IV. Ser.		98
do. V. Ser.		98
5 Dux-Bodenbach		85¾
5 Galiz-Carl-Ldwg.	5.3	87¼
3 Süddstr. Bahn (Lb.)		251¼
3 do. (neue)		249½
5 Kursk-Kiew		95

Rathhausgasse 9.

Sonntag: Schweinscarbonnade mit Salzkartoffeln und Apfelmus, u. Rinderbraten. Montag: Reis u. Rindfleisch.

„Eine Reise!" rief ich erschrocken, „wohin und warum? Bist Du versetzt?"

„Nein, das nicht! — mein Gott, sieh mich doch nicht so ängstlich an, als ob Du ein Todesurtheil zu hören erwartest? Die Welt ist ja groß und es wird uns an einem andern Orte vielleicht schneller gelingen als hier!"

Ich stand sprachlos vor ihm; ohne, daß ich sie ganz zu verstehen vermochte, betäubten mich seine Worte, und eine Ahnung kommenden Unglückes nahm wie mit Geierkrallen Besitz von meiner Seele.

„Max, ich bitte Dich, sprich deutlich!"

Er spielte mit meiner Rechten, während seine andere Hand auf meiner Schulter lag, und ohne mich anzusehen, den Blick ins Leere gerichtet, sagte er zu mir mit gepreßter Stimme:

„Ich habe Unglück im Spiele gehabt, habe ein paar Thaler verloren!"

Ein unterdrückter Schrei entrang sich meiner Brust. „Um Gotteswillen, Max, Du spielst?"

„Nenne es nicht gleich spielen!" antwortete er gereizt, „ab und zu einmal die Karten in die Hand nehmen, wird doch keine Sünde sein — o, es muß ein Betrug obgewaltet haben," rief er zähneknirschend, „es kann nicht mit rechten Dingen zugegangen sein, solche Summe!" und seufzend senkte er den Kopf in die Hand.

Mir war es, als ob ich träumte! so hatte ich ihn nie gesehen, er, der immer Schlagfertige, immer Heitere, der witzige, übermüthige Elegant, stand jetzt wie gebrochen vor mir, ganz und in allen Stücken ein Anderer! es zerriß mir das Herz ihn so vernichtet zu sehen, ich schlang beide Arme um seinen Hals und legte meine Wange an die seinige. „Max, mein lieber theurer Max, gräme Dich nicht darum! wir müssen den Verlust eben tragen, so gut es geht, aber warum wolltest Du denn deshalb verreisen?"

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Der Präsident des Abgeordneten-Hauses, Herr v. Forckenbeck pflegt während der Plenarsitzungen gerne zu schnupfen und hatte zu diesem Zwecke stets ein Quantum Schnupftabak zu seiner Rechten auf einem Bogen Papier ausgebreitet. Schon vor Jahren verehrte ihm ein Freundeskreis ein zierliches silbernes Döschen zum Gebrauch während der Sitzungen, aber die alte Gewohnheit des zwangloseren Schnupfens kehrte bald zurück. Am Dienstag bemerkten aufmerksame Beobachter — der Präsident aber vielleicht erst später, als jene — an Stelle des Papierbogens eine zierliche Schale von kunstvoll emaillirter Bronze, auf welcher der Schnupftabak lag. Wie die „Trb." hört, ist dies ein Geschenk der Schriftführer mit der Widmungsschrift: „Ihrem verehrten Präsidenten v. Forckenbeck zur Erinnerung an die Session von 1872. Die Schriftführer des Abgeordnetenhauses."

— Wie (Bellachini) Hofkünstler wurde erzählt das Frdbl. folgendermaßen: Herr Bellachini bemühte sich einmal sehr darum, vor dem König Wilhelm zu spielen. Es wurde ihm in Potsdam eine Audienz gewährt; Bellachini äußerte dabei dem Könige den Wunsch, Allerhöchstsein Hofmeister zu sein. Der König erwiderte: „Wenn Sie etwas Außergewöhnliches leisten wollen, dann wohl." — „Ich will Euer Majestät etwas zeigen, was ich nie zuvor gemacht habe," sagte B. „Nehmen Majestät eine Ihrer Federn, die auf dem Pulte liegen, und schreiben Sie auf das Papier: Bellachini kann Nichts!" — Der König versuchte zu schreiben, doch die Feder versagte. „Nehmen Majestät," sagte B., „eine andere Feder," diese versagte auch. „Nun dann schreiben Majestät: Bellachini ist Hofkünstler." Die Feder schrieb und Bellachini war fortan Hofkünstler des Königs.

— Die Presse Deutschland hat vielfach zu interessanten Vergleichungen mit dem Zeitungswesen in England, Frankreich und Nordamerika Veranlassung gegeben. Nicht minder interessant dürfte eine Vergleichung der sechs größten illustrirten Zeitschriften Deutschlands untereinander sein.

Den ersten Rang nimmt die Gartenlaube ein mit 310,000 Abonnenten bei zwanzigjährigem Bestehen, den zweiten die in elf Sprachen erscheinende Modenwelt mit 165,000 in Deutschland gedruckten Exemplaren bei nur achtjährigem Bestehen. Der dritte und vierte Platz gebührt Ueber Land und Meer mit 150,000 Abonnenten bei vierzehnjährigem und dem Bazar, der wie die Modenwelt gleichfalls in vielen Sprachen erscheint, mit 140,000 Abonnenten bei achtzehnjährigem Bestehen. Sodann folgen das Daheim, welches soeben seinen achten Jahrgang beendet, mit 80,000 Abonnenten und die seit 29 Jahren bestehende Leipziger Illustrirte Zeitung, die, wenn auch weniger Abonnenten als die vorgenannten Blätter zählend, dennoch nach Inhalt und Ausstattung einen hervorragenden Platz in der deutschen Journalistik behauptet.

Sehen wir die Dauer des Erscheinens zu der Höhe der Auflagen in Beziehung, so ergiebt sich für jedes Jahr ein Zuwachs an Abonnenten:

1) auf die Modenwelt	23,571
2) auf die Gartenlaube	15,500
3) auf Ueber Land und Meer	10,714
4) auf das Daheim	10,000
5) auf den Bazar	7,777

Im Ganzen betrachtet, hat die deutsche Journalistik, was die illustrirten Blätter betrifft, sich jedenfalls weit über die ähnlichen Unternehmungen des Auslandes erhoben. In Deutschland selbst aber nimmt die Modenwelt, welche an Abonnentenzahl den zweiten Rang erwarb, an Abonnentenzuwachs jetzt unter allen Zeitschriften den ersten ein.

— „Das „Wiener Tageblatt" bringt folgendes Inserat: „Eine hübsche, fesche Wittwe, mit einem bedeutenden Vermögen von 10,000 Fl. Witz, 20,000 Geist und einer Million Geduld, sowie im Besitze der allernothwendigsten Treue, sucht einen Mann zum ewigen Bunde. Anträge unter Chiffre „Hollahoh! Die wilde Jagd!" Hauptpost."

— In dem Wohnhause eines Herrn Friedrich Klein in Cincinati fand jüngst eine ebenso eigenthümliche als interessante Versammlung statt. Es hatten sich nämlich elf Matronen, lauter ehrsame und theilweise noch rüstige deutsche Hausfrauen, eingefunden, die zusammen eine Nachkommenschaft von 109 Kindern haben. Vor 30 Jahren gehörten die sämmtlichen Matronen noch zu dem ehrsamen Stande der Dienstmädchen und jetzt repräsentirten sie zusammen ein Vermögen von 1,200,000 Dollars.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18721201010/fragment/page=0002

C. F. Mennicke, Damen-Mäntel-Fabrik,

Lager und Verkauf **Leipzigerstrasse 100,**

empfiehlt eine **reiche Auswahl geschmackvoller Neuheiten** in: **Paletots, Havelocks, Kragen, Rad-Mänteln, Jaquettes** und **Kinder-Paletots etc.,** aus anerkannt **nur soliden Stoffen** gearbeitet, zu **auffallend billigen, festen Preisen.**

Diebstähle.

Neuerdings sind gestohlen:

1) vom 23. zum 24. October auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hier aus einem Güterwagen ein sog. Knieleder;

2) der Wittwe Dreyse aus Teutschenthal am 7. d. Mts. 1 Unterbett mit breiten, 1 Deckbett mit schmalen rothen Streifen, 1 Pfühl und 1 Kopfkissen (buntcarrirt);

3) in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. auf dem Neumarkt Kirchhofe 9 hochstämmige Rosenstöcke, eine neue Baumsäge mit rothem Holzgriff, 2 kleine Kartoffelhacken;

4) am 12. d. Mts. aus dem Hause Rittergasse 2 hier, 1 silbergraues Fell, 5—6 Fuß lang, pudelartig;

5) am 12. d. Mts. vom Boden des Hinterhauses Liliengasse 6 1 schmales Unterbett, blau und weiß;

6) am 17. d. Mts. aus der Werkstatt kl. Ulrichestr. 24 hier 3 Feilenhauerhammer;

7) am 17. d. Mts. aus dem Hause Bäckergasse 1 hier ein französischer Schraubenzieher;

8) am 17. d. Mts. aus einem Stalle gr. Brauhausgasse 28 hier 130 ℔. gute Schweinekammborsten;

9) am 18. d. Mts. aus dem Keller des Hauses kl. Berlin 2 hierselbst ein großer 3 ℔. schwerer Messingener Bierhahn;

10) am 23. d. Mts. vom Hofe des Gasthauses Geiststraße 43 hier 4 Steuerketten und 1 Vorlegehaken;

11) am 25. d. Mts. Abends aus einer Parterre-Kammer Luckengasse 1 hier 1 Deckbett mit blaucarrirtem Ueberzug weiß u. roth gestreift und 1 Betttuch.

Anzeigen über die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Ankauf gewarnt wird, sind mir oder der nächsten Behörde zu erstatten.

Halle, den 28. November 1872.

Der Staats-Anwalt.

☞ Ein **tüchtiger Schneidemüller** wird wo möglich bis 1. Dec. c. gesucht durch **Chr. Musche,** Gottesackergasse 12.

Ein **Schneidemüller** mit guten Attesten wird gesucht Martinsgasse 20.

Ein **Tischler** oder **Holzarbeiter** findet dauernde Beschäftigung **Taubengasse 13.**

☞ **Verlangt** sofort 1 zuverlässige **Kinderfrau. 1 Jungfer** und **2 Stubenmädchen** finden 1. Januar angenehme Stellen durch Frau **Binneweiß.**

Verlangt: 3 Kutscher für Rittergüter, Antritt zum 1. Jan. 73 sowie 1 Kutscher und 1 Pferdeknecht zum sofort. Antritt. Näheres durch Frau **Binneweiß.**

Verlangt wird 1 led. Diener für 1 einzelnen Herrn nach Wiesbaden; 1 gedienter Cavallerist erhält den Vorzug. Näh. d. Fr. **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Schuhmachergesellen, gute Herrenarbeiter, sucht **Schultze,** Mittelstraße.

25—30 Mann **Erdarbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Gustav Löther,** Wörmlitzerstr. 7 b.

Einen zuverlässigen **Schlossergesellen** für Bauarbeit gesucht Schmeerstraße 16.

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen, das nicht unerfahren in der Küche ist, wird zum 1. Januar gesucht Wilhelmstraße 11, 1 Tr. hoch.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht kl. Klausstraße 1.

Aufwartung gesucht Domplatz 3.

Ein ordentliches Mädchen für die Kinder zum 1. Jan. gesucht gr. Klausstraße 18.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junges, sehr gut empfohlenes Mädchen, sucht eine Stelle zur Stütze der Frau oder in einem Ladengeschäft. Nähere Auskunft ertheilt alter Markt 5, 2 Tr.

Möbl. St. u. K. an einzelnen Hrn. sogl. zu beziehen Blücher- u. Niemeyerstraßenecke 4, II.

Brennmaterialien als: Zwickauer Kohlen, Coke, Brennholz, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Braunkohlensteine offerirt billigst ab Lager und frei Haus **August Mann,**
Lager a. d. Schiffssaale und Leipzigerplatz 2a (Russ. Hof.)

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro ultimo 1871:

Abgeschlossene Versicherungen	26,229.
Versicherungs-Capital	33,629,804 Thlr.
Anzahl der Sterbefälle	6,414.
Gezahlte Versicherungssumme	7,513,800 Thlr.
Der Gesammtfond der Gesellschaft betrug	5,568,230 Thaler.

Ultimo 1871 liefen 13,763 Versicherungen mit 18,495,751 Thaler Capital und 12,411 Thaler jährlicher Rente mit 865,000 Thaler jährl. Prämien- und Zinsen-Einnahme.

Die Gesellschaft bietet durch die solide Verwaltung und sichere Belegung der Capitalien **vollständige Sicherheit.** Dividende in stetigem Steigen. Eintrittsgelder oder Agentengebühren sind nicht zu entrichten. Regulirungen finden, wie allseitig bekannt, prompt und coulant statt.

Versicherungen von 300—20,000 Thlr. werden in allen Agenturen vermittelt.

Die General-Agentur in **Halle a/S.**
Theodor Heime,
Büreau: Franckenstraße Nr. 1.

Die Hallesche Credit-Anstalt

empfiehlt sich
zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Geschäftslokal: **Halle a. S.,** Barfüßerstraße 19.

Der Glauer-Kräuter-Liqueur

hat seine außerordentliche Verbreitung und so hohe Bedeutung als unentbehrliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen vorzüglichen Eigenschaften, constatirt durch zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten.

Sachverständiger und Anerkennungsschreiben Solcher, denen er ausgezeichnete Dienste leistet, zu verdanken.

Niederlage hat Herr **Carl Brodkorb** junior in Halle.

Im Verlage von **Richard Mühlmann, Barfüsserstrasse 14,** ist soeben erschienen:

Besser, D. W. F., Bibelstunden. Band XII. **St. Pauli Brief an die Epheser.** 8. Broschirt. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zahn, D. Ad., Domprediger, **De notione peccati, quam Johannes in prima epistola docet, commentatio.** Gr. 8. Broschirt. 16 Sgr.

Musikalisches.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter gründlichen **Unterricht im Violinspiel** ertheilt. Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe auch für **Sonaten, Trio** und **Quartettspiel.** Aufträge werden zu jeder Tageszeit **kleiner Schlamm 5, 1 Tr.** entgegengenommen.

Bernhard Knoop,
Concertmeister der hiesigen Stadttheater-Capelle.

☞ Wohl zu beachten! ☜

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß alle mir zum Färben, Drucken und Waschen eingelieferte Sachen, die länger als 1 Jahr liegen, am 15. December gerichtlich verkauft werden. August Schröder, Färbereibesitzer.

☞ **Zwickauer Forstkohle,** ganz rein, à Schfl. 8 Sgr., **Torf,** ausgezeichnete Waare, à 12 Sgr. Wer einmal gekauft hat, kommt sicher wieder. **Buchmann, Geiststraße 37,** früher Berggasse 2.

Attest.

Von den vielen so oft angekündigten Pflastern kann ich Jedem nur das **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)** auf das Beste empfehlen. Ich und meine Tochter litten mehrere Jahre an offenen Füßen (Knochenfraß), wir haben Alles versucht, das **Glöckner'**sche Pflaster war das Einzige, welches uns in ganz kurzer Zeit geheilt hat.

Rosine Linke nebst **Tochter** aus Lindenthal bei Leipzig.

*) Zu beziehen à Schachtel 2½ Sgr. in der **Löwen-Apotheke** zu Halle a/S.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Zur ordentlichen General-Versammlung auf **Montag den 2. December c. Abends 7½ Uhr** in den **Drei Schwänen**

werden die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: 1) Vorlegung der Jahresrechnung event. Decharge.
2) Wahl der Vorstandsmitglieder. **Der Vorstand: Müller.**

Ein Parterre-Logis von 2 Stuben und sehr großer Küche, auch als Geschäftslokal sich eignend ist sofort zu vermiethen und Neujahr zu beziehen Kaulenberg 1.

Herrsch. Wohnung, best. in 5 Zimmern, versch. K. u. Z., 1. April k. J. z. verm. Kirchthor 7.

Eine Niederlage mit Getreideboden ist zum 1. Januar zu verm. Königsstraße 20 b.

Möbl. Stube für einen anständigen Herrn Rannische Straße 20, im Hofe.

Eine freundl. möbl. Stube sofort zu verm. Königsstr. 22, II. links.

Möbl. Stube zu verm. Leipzigerstr. 19.

In der Nähe der Bahn möbl. Stube u. K. sofort zu verm. Lindenstr. 2, I. Etage.

Eine fein möbl. Stube mit Bett zu verm. kl. Sandberg 6, 1 Tr.

Freundl. möbl. Schlafstelle für anst. Herren zu vermiethen Brunnenplatz 5.

Ein möbl. Zimmer für Hrn. ist sofort zu beziehen gr. Klausstraße 11, 2 Tr.

Eine fein möbl. Stube mit Schlafkabinet mit oder ohne Kost zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Möbl. St. u. K. v. sogl. kl. Märkerstr. 8, H.

Für 1 anst. Hrn. Schlafst. Leipzigerstr. 8, H. II.

Anst. Hrn. finden Schlafst. Lindenstr. 6, II. l.

Anst. Schlafst. offen kl. Schlamm 7.

Freundl. heizbare Schlafstellen offen Trödel 9, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle offen Schülershof 15, I.

Heizbare Schlafstelle mit Kost Trödel 11.

Anst. Schlafstelle mit Kost Gerberg. 10.

Anst. Schlafstelle alter Markt 33, 1 Tr.

Schlafstelle offen Kaulenberg 2.

Schlafstelle offen kl. Schlamm 9.

Anst. Herren f. Logis gr. Brauhausg. 19, I.

Anst. Schlafstellen Harzgasse 10.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Kaufmann sucht zum 3. December c. zu beziehen, ein **gut heizbares** möbl. Zimmer mit Schlafkammer, wenn gewünscht Miethe pränumerando. Adr. bitte **franco poste restante A. A. I. Magdeburg** zu senden.

Ein Laden nebst Wohnung wird sofort oder zu Neujahr zu miethen gesucht. Adr. **C. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

---

1 Wohnung von 4—5 Stub. nebst Zub., Einfahrt u. Stallung per 1. April 1873 zu miethen ges. Offerten unt. **L. C. # 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von stillen Miethern wird eine Wohnung im Preise von 150—200 ℛ gesucht. Womöglich sof. oder spätestens 1. Januar 1873 zu beziehen. Adr. beliebe man niederzulegen Harz 22, part.

Gesucht 1. April k. J. frdl. Wohn. 2 St., 2 K. u. Zub. Off. **A. 40.** in der Exped.

Eine Wohnung im Preise von 28—36 ℛ wird von einer einzelnen Person sof. oder zu Neujahr ges. Adr. **A. Z.** in der Exped.

Eine heizbare möbl. Stube sof. zu miethen gesucht. Adr. **S. 4.** in der Exped.

Ein Ehrenpreis der Görlitzer Thierschau gefunden Taubengasse 3, **F. Döbel.**

Am 29. Abends in der Fleischergasse eine blaue Schürze verl. Abzugeb. Fleischerg. 11.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

(Rocco's Etablissement.)
Zum Besten
der
Ueberschwemmten an der Ostsee.
Dienstag den 3. December

Grosses Concert,

gegeben von der **W. Halle'**schen Capelle.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Sgr.
ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.
W. Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18721201010/fragment/page=0003

Rouleaux-Stoffe,
weiß und farbig gestreift,
bester Qualität, empfiehlt
Wilh. Walter,
Leipzigerstr. 92.

Handschuhnähmaschine zu verk. Näh. Exped.

Ich habe mich in Halle als Arzt niedergelassen und wohne **Harz 14.**
Dr. Simon.

Lumpen, Knochen, alte Metalle ꝛc.
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Th. Gille, 6. Breitestraße 6.

34. Breitestraße 34.
Lumpen, Knochen, alte Metalle, neue Tuchschnitte kauft fortwährend zum höchsten Preis Weickardt.

Ausverkauf!

Sämmtliche feinere Kindergarderobe für Knaben u. Mädchen verkaufe, um **gänzlich** damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten aber **festen Preisen.**
Theodor Voigt, gr. Ulrichsstr. 37.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Familienverhältnisse halber gebe ich mein Geschäft in Thüringen auf, um schnell zu räumen, verkaufe ich: **1 wollene Robe** von $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$, 2 ℛ u. s. w. **Bettzeuge** von $3\frac{1}{2}$ Sgr an, **Shawls u. Tücher** sehr billig, **Leinwand** von $3\frac{1}{2}$ Sgr an, **Double-Jacken** von 1 ℛ und **Palletots** von 4 ℛ an.
Nur bei **D. Kurzweg, Schmeerstr. 14.**

Für Herren empfehle ich: **Pelzdoubles-Ueberzieher, Ratinés, Flockinés, Eskimos** von 5 ℛ an, schwere **Buxkinhosen u. Westen** zu enorm billigen Preisen bei **D. Kurzweg.**

Weihnachts-Puppen, fertig und geschmackvoll angekleidet sind zu verkaufen, **alte Promenade 14a,** der Tulpe vis-à-vis. Daselbst werden auch Puppen auf Bestellung angekleidet.

Für neugeborene Kinder

empfiehlt
Emilie Schmidt,
gr. Ulrichsstraße 23
Hemdchen, Jäbchen, Mützchen, Windeln, Wickelbänder, Lätzchen, Tragebettchen-Bezüge, Tragemäntel, Flanell zu Windeln.
Jeden mir werdenden Auftrag, auch nach auswärts, führe auf's Sorgsamste aus.

Bunte leinene u. baumwollene
Bettzeuge, Inlett, Drell,
sowie sehr schöne buntgestreifte
leinene Schürzenzeuge
empfiehlt billigst
H. C. Weddy-Pönicke.

Café David

eröffnet Sonntag den 1. December seinen neuen Salon.

Jacob Broich's Weinhandlung und Restaurant.
Sonntag **Moc-tourtle Ragout. Lachs in aspic.**

Café Royal,

Heute Abend **Pökelknochen mit Klösen, Sauerkohl und Erbs-Purée.** — Sonntag Abend **Karpfen polnisch und blau.** — Montag Abend **Moc-tourtle-Suppe. Dresdner Waldschlößchen ff.** empfiehlt
F. C. Müller.

Presslers Berg.

Sonntag den 1. Decbr. **fr. Pfannkuchen.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

(Rocco's Etablissement.)
Sonntag den 1. December
Nachmittags und Abends
Zwei große Concerte.
Anfang $3\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr
W. Halle.

Weintraube.

Sonntag den 1. December Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr
Großes Concert
von der Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Knoop.
Entrée 3 Sgr.

Hallescher Schachclub.
Montag den 2. December cr.
General-Versammlung.
Tagesordnung: Vorstandswahl und Rechnungslegung, sowie Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder. **Der Vorstand.**

G. V.

Sonntag den 1. December **Ball** in **Freybergs** Salon, wozu freundl. einladet **d. V.**

Bürgergarten.

Sonntag den 1. December **Kränzchen.**
Der Vorstand.

Rosenthal. Sonntags regelmässiger **Tanzunterricht.**

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 1. Decbr. **Ball** mit gut besetzter Orchestermusik. **D. V.**

Heute Sonnabend und Sonntag **frischen Hasenbraten, Pökelknochen mit Sauerkohl u. Meerrettig** und ein **ff. Töpfchen Bier.**
Schmeerstraße 27. Franz Traub.

Möbel-Fabrik

(anerkannt die größte und frequenteste der Provinz)
von
Carl Dettenborn
gr. Märkerstr. 24. Halle a. S., **Kuhgasse 1.**
hält fortwährend ein wohl assortirtes Lager von
Meubel, Spiegel und Polsterwaaren
in allen Holzarten
zu soliden Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.
Meubelfuhrwerk zum Transport der bei mir gekauften, sowie auch anderer Meubel bei Domicil-Veränderungen steht stets zur Disposition eines geehrten Publikums.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Carl Dettenborn, Meubelfabrikant.

Mein Lager von schönen **Sorauer Wachswaaren,** als: **Altar-, Tafel-, Handlatern-, Kutsch- und Baumlichte, weißen, gelben, bemalten, Fidibus- u. Kinderwachsstock** hält im **Ganzen u. Einzelnen** bestens empfohlen
J. F. Stegmann, Markt 13.

Zum Besten der Ueberschwemmten am Ostseestrande
beabsicht nächsten **Dienstag den 3. December Abends 8 Uhr**
in **Müller's Belle vue**
der Gesangverein „Ernst und Scherz"
ein **Concert** zu veranstalten. Ausser **Soli's, Quartetts** und **Chorgesängen** kommt zur Aufführung: **„Herr, Herr, wir verderben"**
Gedicht verbunden mit Gesang und lebenden Bildern,
verfasst und in Scene gesetzt von Mitgliedern der Gesellschaft.
Entrée 5 Sgr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 1. December Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
des
Deutschen Gesang-Vereins
Direction A. Schüßler.
Billets à $2\frac{1}{2}$ Sgr sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen von Herrn **Klauß,** Leipzigerstraße 77 und Herren **Gebhardt & Müller,** Leipzigerstr. 11. An der Kasse 3 Sgr.
Nach dem Concert Ball.

Restauration zur „Glocke".

Dienstag den 3. December Schlachtefest.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend $9\frac{3}{4}$ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser lieber Mann, Vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, der Rohlederhändler
Albert Schader.
Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle a. S. u. Weißenfels, 30. Nov. 1872.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lindermann's Restauration,
Geiststraße 50.
Täglich **fr. Gänse- und Hasenbraten, Bier vorzüglich. Musikalische Abendunterhaltung** der Geschwister **Mappes.**

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 1. December
Mit aufgehobenem Abonnement.
Neu einstudirt:
Unruhige Zeiten,
oder:
Lietzes Memoiren,
große Posse mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Pohl, Musik von Conradi.
Montag den 2. December
12. Vorstellung im 2. Abonnement.
Die Verschwörung der Frauen,
oder:
Die Preußen in Breslau,
historisches Lustspiel in 5 Acten v. A. Müller.

Neues Theater.

Sonntag den 1. December:
Er ist nicht eifersüchtig,
Lustspiel in 1 Act.
Hierauf:
Scene und Duett aus der Oper **Zampa.**
Dann:
Eine verfolgte Unschuld,
Posse mit Gesang in 1 Act, und
Große Scene und Duett aus der Oper **Lucretia Borgia.**
Zum Schluß:
Mamsell Rosa,
Liederspiel in 1 Act von Starke.
Montag den 2. December:
Guten Morgen Bielliebchen,
dann:
Große Arien aus den Opern
Das Nachtlager von Granada und
Der Prophet.
Zum Schluß:
Faust und Margarethe,
parodierende Posse mit Gesang in 1 Act.

Fr. Mayers Restauration, gr. Brauhausgasse 31,
empfiehlt täglich **frischen Bouillon** und **Hasenbraten.** Heute **Karpfen polnisch.**
Bier wie bekannt nur ff.

Restaurant Dresdener Bierhalle.
Heute Abend Mock-Tourtle-Suppe.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Sonntag den 1. December zur Nachkirmeß Ballmusik. Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Saft's Restauration
empfiehlt ihre **Localitäten** sowie sein **franz. Billard** zur fleißigen Benutzung.
Feldschlößchen-Bier sehr fein.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18721201010/fragment/page=0004